

September 2023

Eine Omega-Wetterlage brachte im September 2023 enorme meteorologische Anomalien in Deutschland. So stieg die Temperatur unter ständigem Hochdruckeinfluss auf einen bisher in den Annalen der Wetteraufzeichnungen unerreichten Wert. Auch die Sonne schien unermüdlich, während es gleichzeitig erheblich zu trocken war, wie der Deutsche Wetterdienst (DWD) einschätzt. In Sachsen lag das Temperaturmittel im September bei außergewöhnlich warmen 17,1 °C (13,4 °C). Herbstlich frische Ausreißer aber gab es auch: Deutschnedorf-Brüderwiese meldete am 25. mit 0,9 °C den bundesweiten Tiefstwert, der sich nur mit Oberstdorf im Allgäu messen konnte. Im September fielen mit 27 l/m² (55 l/m²) nur halb so viel Niederschlag, wie im Durchschnitt. Die Sonne strahlte daneben unglaubliche 250 Stunden (148 Stunden). Mehr Sonne gab es lt. Wetteraufzeichnungen bisher nur im September 1959 mit 267 Stunden. (In Klammern finden Sie die vieljährigen Mittelwerte der internationalen Referenzperiode 1961-1990)

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.07.2023 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	- 3.260	21,7	k.A.		
Schkeuditz	110	- 4.380	18,8	19,5		Der September war deutlich zu warm mit 15 Sommertagen. Da nur 30 % Niederschlag fielen sind die Reserven vom August weitgehend aufgebraucht. Die Auffütterung und anschließende Ameisensäurebehandlung verliefen problemlos. Der Milbenfall war in den meisten Fällen niedrig. Die Abnahmen in der ersten Monatshälfte stammen vorwiegend aus der Verdunstung von Futterwasser. Bei bestem Flugwetter wurde reichlich Pollen eingetragen. Zum Monatsende gab es auch wieder leichte Zunahmen. Die Völker sind für die Überwinterung gerüstet. 2023 war eines der ertragreichsten Honigjahre dank der überwiegend guten Flugbedingungen.
Strelln	111	700	18,6	9,3		
Dresden I	114	- 5.650	20,5	k.A.		
Leipzig II Grünau	113	- 340	20,9	k.A.		
Lzg. III Gymnasium	113	- 3.250	19,7	k.A.		
Coswig	120	- 1.810	18,4	13,6		Ein gutes und erfolgreiches Bienenjahr 2022/23 ist zu Ende gegangen. Gute Erträge und gute Entwicklung der Bienenvölker waren das Ergebnis. Die Völker sind eingefüttert und zweimal erfolgreich gegen Varroa behandelt, die Fluglöcher eingeeignet und mit Mäusegittern versehen. Der Winter kann kommen. Dabei ergab sich durch den warmen und sonnigen September eine reichliche Pollenernte aus Wiesen- und Gartenblumen der naheliegenden blühenden Flächen. Tageweise waren sogar geringe Zunahmen am Waagstock zu verzeichnen. Der Grundstein für eine erfolgreiche Überwinterung ist gelegt.
Leipzig I	124	- 2.830	19,5	k.A.		
Liebschützberg	132	770	k.A.	19,1		
Schwepnitz	132	- 2.440	18,7	6,9		
Graupa	164	- 5.450	22,3	8,1	Bienenweide, Efeu, Weiß- und Rotklee, Kornblume	Der Monat September '23 war erneut ein sehr heißer und trockener Monat. Die Höchsttemperatur hatten wir am 12. September mit 49,9 Grad, das ist für diese Jahreszeit deutlich zu warm. Die Bienen haben sich tagsüber sehr oft vor der Beute „aufgehalten“, was ein deutliches Zeichen für zu hohe Temperaturen ist. Die Niederschläge waren ebenfalls viel zu niedrig. Lediglich an 5 Tagen im Monat gab es Niederschlag, jedoch betrug die Gesamt-Niederschlagsmenge des Monats nur 8,1 Liter pro qm/Tag. Reichliche Wassergaben waren auch im September notwendig. Die Futteraufnahme war gut, und auch die Stärke der Völker schätze ich mit gut ein. Durch die gezielte Fluglocheinengung war auch in diesem Jahr keine Räuberei zu verzeichnen. Die Wespen, viele Fremdbienen und die Hornissen haben es nicht geschafft in die Völker einzudringen. Für diese Fluglochverengung habe ich, wie im Vorjahr erneut das Produkt „ZFFXH 8 Frame Beehive Plastic Entrance Reducer“ genutzt, und somit alle Völker schützen können. Ich kann dieses nur weiterempfehlen. Das Imker-Jahr 2023 ein Jahr war erneut ein Jahr mit großer langanhaltender Trockenheit und zu wenig Niederschlag. Der Klimawandel kann nicht mehr geleugnet werden. Auch wenn unsere Bienen diesen Extremen noch trotzen können, es wird auch für diese kleinen aber äußerst wichtigen Lebewesen immer schwieriger damit klarzukommen. Die Hoffnung auf die Einsicht der Menschen zur dringenden Veränderung stirbt zuletzt, deshalb auf ein neues und erfolgreiches Bienenjahr 2024.
Döbeln	168	- 810	19,1	12,9		
Kamenz	173	- 2.070	17,9	10,1		
Nieder Seifersdorf	175	- 4.540	19,2	12,4		
Frohburg	176	- 5.370	19,3	14,4	2023.09.23 Efeu, Diverse Blüten	Die Niederschläge lagen bei etwa 33 % des Vorjahres. Die Temperaturen lagen 5 Grad über denen des Vorjahres. Im September gab es kaum Nektareintrag, nur Pollen wurde eingetragen. Die Bau- und Brutstätigkeit nach der TBE war gut. Speziell: 01.09.23 - Futterkontrolle, 2,5 l Flüssigfutter gegeben, 12.09.23 - Futterkontrolle, 1,5 l Flüssigfutter gegeben, 1 Leerwabe entnommen
Kmehlen	178	- 2.200	18,0	12,6		Bei für das Versorgen mit Winterfutter sehr günstiger Witterung erhielt das Waagvolk am 10. September 2 kg Futterteig als nochmalige Reizung, worauf am 18. und 20. des Monats der Wintervorrat durch 10 kg Apiinvert und Honig komplettiert wurde. An vielen Tagen herrschte immer noch reger Flugbetrieb. In der zweiten Monatshälfte erblühte ein recht großer Schlag mit Phacelia in einer Entfernung von etwa einem Kilometer. Auf Grund der herrschenden Trockenheit ist von den mageren Pflänzchen (glücklicherweise) nur wenig Tracht zu erwarten. Die erste Behandlung mit Ameisensäure zeigte offenbar Wirkung: Der Milbenfall ging von 6 Milben auf 3 Milben pro Tag zurück. So verzichtete ich beim Waagvolk auf eine zweite Behandlung. Bei 60 % meiner Völker nahm ich diese jedoch in der dritten Monatsdekade vor. Der Befall ist sehr unterschiedlich.
Wehlen	180	- 1.540	18,5	8,5		
Bautzen	186	- 1.160	20,3	7,0	Efeu, Knöterich, Bartblume, Topinambur, Senf, Blumen	diesen Monat war es sehr warm und sehr trocken, quasi der endlose Sommer... ab Mitte des Monats vereinzelte Zunahmen bei hohen Temperaturen; AS-Langzeitbe-handlung und Fütterung durchgeführt
Grimma	192	- 23.090	19,3	16,3		Auch im September mussten wir mehrmals nachfüttern. Die spätsommerliche Varroabehandlung hat noch keinen durchschlagenden Erfolg gebracht. Es fallen einfach noch zu viele Varroen.
Görlitz	230	- 4.620	19,4	24,2		
Nossen	243	- 1.870	18,4	3,0		
Oberlichtenau	243	- 2.600	19,0	8,6		
Neukirchen/Pleiße	250	- 1.570	18,8	18,9		Der September war wieder deutlich zu warm und viel zu trocken. In den ersten Tagen des Monats waren die Völker noch mit der Verarbeitung des im Vormonat gereichten Winterfutters beschäftigt. Die stabile und trockene Hochdrucklage ab 4.09. bis zum 13.09. wurde zur Varroabehandlung mit AS im Nassenheider Verdunster mit dem großen Docht genutzt. Die Wirksamkeit der Behandlung wird sich wohl erst später zeigen. Milben zählen war leider nicht möglich, weil fast alle Windeln von Ameisen "belagert" wurden. Bei drei besonders starken Völkern wurde die Königin für 3 Wochen gekäfigt und keine AS angewendet. Bei Freigabe der Königin erhielten diese Völker noch jeweils eine Wabe mit offener Brut als Fangwabe. Nach langer Trachtlosigkeit erblühte ab 14.09. (wie im Vorjahr) großflächig Buchweizen als Winterzwischenfrucht. Der charakteristische "Geruch" (sensible Nasen empfinden ihn als Gestank) vor dem Bienenstand kann als Beweis dienen, dass die Tracht auch intensiv genutzt wurde. Das Waagvolk sammelte bis zum Monatsende immerhin noch 3 kg. Ein anderes am gleichen Stand dagegen 11 kg. Aus Platzgründen erhielten einige Völker zu ungewöhnlicher Zeit noch einen Honigraum.
Hirschbach/Beerwalde	325	- 5.580	17,0	14,2		
Kirschau	330	- 3.620	16,8	4,8		

Mohorn	340	-	1.180	17,2	9,6	
Zittau	363	-	920	20,3	k.A.	
OS Hartenstein	365	-	20	19,6	k.A.	Astern, Sonnenhut, Dahlie; Goldrute Am 15.09.wurde die letzte Futtergabe gereicht. Die Anzeige der Waage steht nun nach dem Wegnehmen des Futtergeschirrs auf ca. 34kg - die Schüler der GTA "Imker" sind gespannt, wie sich die Anzahl der gefallenen Milben nach der sich anschließenden Behandlung reduzieren wird.
Chemnitz	380	-	5.880	16,5	15,3	Ein überaus schöner September geht zu Ende. Er war sehr trocken und die Temperaturen erreichten an mehreren Tagen über die 30 Grad . Die Bienen konnten fast an allen Tagen noch Nektar und Pollen sammeln. Auch das Springkraut ist noch nicht restlos verblüht. Die Milbenbelastung ist recht unterschiedlich. In einigen Völkern war sie höher. Die Völker kann ich als gut beurteilen. Waagpegel Monatsbeginn 47,560kg - Abnahme 5,700 Monatsende und somit Bienenjahresende 41,9 kg Das Bienenjahr liegt somit unter den langjährigen Endpegelwerten.
Reudnitz	391	-	2.740	17,1	22,4	
Plauen	412	-	5.310	16,7	13,1	
Kemtau	450	-	5.300	17,10	19,0	Der September war mit 17,1 grd extrem warm und mit nur 19 mm Niederschlag extrem trocken. Die Völker sind den ganzen Monat geflogen, wobei es kein Tracht mehr gab. Die Abnahme betrug 5300 g. Der Endwaagpegel beträgt 41600 g. Nur wenig Pollen wurde noch eingetragen. Die Völker sind in einem guten Zustand, wobei der Milbenbefall extrem unterschiedlich ist. Ich habe wieder seit Mitte Juli kontrolliert. und mit Ameisensäure behandelt. Es gibt Völker, wo in diesem Zeitraum weniger als 50 Milben gefallen sind. Der Durchschnitt liegt bei etwa 250. Bei zwei Völkern sind über 1000 Milben gefallen. Ich wnsche eine schöne Zeit und wenig Verluste im Winterhalbjahr.
Bösenbrunn	465	-	4.000	17,5	18,2	Malve seit 22.06., Fette Henne ab 05.09., Herbstastern ab 12.09., Borretsch ab 08.09. Beim Waagstockvolk wurde die Futterzarge abgenommen, insgesamt hat das Volk ca. 16 kg Apiinvert bekommen. Es wurden desweiteren keine Arbeiten am Volk durchgeführt.
Großolbersdorf	480	-	690	17,5	23,2	
Markneukirchen	505	-	5.090	17,3	23,5	seit 1.6. Elsbeere, 21.07.-03.09. Euodia m September gab es die letzte Futterrate. Die Immen sind fleißig unterwegs und suchen die Blüten nach Pollen ab. Gerne nehmen sie mit anderen Insekten am Fallobst Fruchtzucker auf.
Annaberg	550	-	6.280	15,3	33,4	Leider trat im September bei dem sonst vom Rest des Standes isoliert stehenden Waagvolk Räuberei ein. In Abwesenheit konnte leider nur die tägliche starke Abnahme mitverfolgt, aber nicht eingegriffen werden. Die Räuberei ging von Bienen aus, schön zu erkennen an dem sauber ausgeräumten Waben. Das Volk wurde entfernt und ein neues Waagvolk aufgesetzt. Mittelstark und wohlgenährt mit etwa 21kg Vorräten. Ansonsten wurde bei allen Völkern stark Pollen eingetragen, was zum Teil zu Platzmangel auf den Waben geführt hat. Springkraut, Goldrute und Efeu wurden beobachtet. Nektareintrag konnte ebenfalls festgestellt werden, aber nur in geringem Umfang. Womöglich auch Tau aus Linde, diese tropften zumindest stark. Die vielen schönen Sammeltage machten den September zu einem deutlich zu warmen Monat. 15,3°C statt 11,3°C im LJM, auch fiel nur die Hälfte des zu erwartenden Niederschlags
Zschorlau	555	-	2.090	16,8	49,7	Das Wetter im September zeigte sich von seiner besten Seite, ein Rekordmonat. Es gab nur wenige Tage an denen die Bienen nicht rege fliegen konnten. Am Wasserdost, Steinquendel und Sedum wimmelte es von Honigbienen, aber leider gerade diese Stellen wurden auch verstärkt von Hornissen als ihr Jagdgebiet gesehen. Wo es nötig war wurden die Königinnen getauscht und problemlos angenommen, auch die Auffütterung verlief ohne Schwierigkeiten. Der natürliche Milbenfall liegt bei nahe Null. Ein Bilderbuch- September.
Klingenthal	630	-	1.150	15,3	k.A.	
Reitzenhain	750	-	3.560	k.A.	30,0	Der September glänzte dieses Jahr mit schönem Spätsommerwetter. Er war relativ trocken und warm. Leider gibt es Probleme mit meinem Temperatursensor , so dass die ausgewiesenen Werte nicht den Tatsachen entsprechen. Bis jetzt gab es noch keinen Bodenfrost. Vereinzelt blühen noch der Weißklee, Springkraut und seit dem 02. Oktober der Efeu.
Durchschnitt -			3.794			